

Biotopname Erlenbruch am Schweriner See westlich der Döpe				TK10 0 4 0 5 - 3 1 3 - 4 0 4 1		Biotop-Nr.			
Standort /Geologie Verlandungsmoor, Seeterrasse				Anschluß in TK					
Naturraum Schweriner Seengebiet 4 0 2		Luftbild-Nr.		Film-Nr. 1 3 7 - 0 9 8 3		Bild-Nr. 0 9 8 3			
Landkreis / Kreisfreie Stadt Nordwestmecklenburg		Gemeinde / Stadt Hohen Viecheln		Größe in ha Länge in m min. Breite in m max. Breite in m		7 6 8 1			
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 00121				1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil					
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V		NLP NSG ND		FND LSG 1 GLB		NP BR FnB		FiB FFH-Geb. Wald-Totalreservat	
Hauptcod.		Nebencode				Überlagerungscode			
Code		W N R		W F R					
%		8 0		2 0					
Vegetationseinheiten Uferseggen-Erlenbruchwald, Rasenschmielen-Erlenbruch									
Habitats + Strukturen		H D L		H S E		H Z R		H A O	
Beschreibung / Besonderheiten Erlenbruchwald am Ostrand des Schweriner Sees nördlich Flessenow. Dem feuchten bis nassen Bruchwald ist ein breiter Röhrichtsaum vorgelagert (nicht Bestandteil des Biotopes). Im Osten grenzt ein Weg bzw. Mischwald an. Das Substrat besteht aus Torf bzw. Antorf. Im Südwesten grenzen größere ungenutzte Landröhrichte an. Der Erlenbruch sollte in das NSG "Döpe" einbezogen werden. Der Bruchwald besteht aus teilweise mehrstämmigen mittelalten Erlen. Eine nennenswerte Strauchschicht ist nicht ausgebildet. Bem.: Dieser Bogen wurde im Rahmen von Kreisgrenzen-Anpassungen zu 0405-313B4050, 0405-313B4052, 0405-313B4053 und 0405-313B4054 gedoppelt! Die Beschreibung bezieht sich auf die gesamte Biotopfläche. 10.06.2009, J. Schubert									
Wertbestimmende Kriterien									
		Artenreichtum (Flora)				vielfältige Standortverhältnisse			
		Vorkommen seltener / typischer Tierarten				historische Nutzungsformen			
X		seltener / gefährdeter Pflanzenbestand				aktuelle Nutzung			
		seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft				Flächengröße / Länge			
X		natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops				Umgebung relativ störungsarm			
		gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops				landschaftsprägender Charakter			
		typische Zonierung von Biotoptypen				Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion			
		Struktur- und Habitatreichtum							
Gefährdung									
keine Gefährdung X									
Empfehlung									
N S G									

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.									
				0 4 0 5 - 3 1 3 - 4 0 4 1																			
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition							
k g				k g				k g				k g				k g							
g Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				g eben				N							
g Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO							
k Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O							
Sand				g eutroph				frisch				düinig				SO							
Kies / Steine				poly- / hypertroph				g feucht				Berg / Rücken				S							
Lehm								g sehr feucht				Riedel				SW							
Ton								g naß				Flachhang <= 9°				W							
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW							
Schlamm / Faulschlamm												Nische											
												g Senke / Strecksenke											
												Kerbtal											
gestörter Boden												Sohlental											
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																							
Nutzungsintensität												Umgebung						k g					
k g						k g						k g						k g					
intensiv						Fischerei						Acker / Gartenbau						Fließgewässer					
extensiv						Angeln						Ackerbrache						Stillgewässer					
aufgelassen						Erholung						Grünland. intensiv						Trockenbiotop					
g keine Nutzung						Kleingartenbau						Grünland, extensiv						Grünanlage / Kleingarten					
						Erwerbsgartenbau						g Laub- / Mischwald						Weg					
						Ferienhäuser						Nadelwald						Straße, Parkplatz					
Nutzungsart																							
k g																							
Acker						Bodenentnahme						Feuchtwald / -gebüsch						Bahnanlage					
Wiese						Verkehr						Gehölz						Gewerbe / Industrie					
Weide						Ver- / Entsorgungsanlage						g Röhricht / Feuchtbrache						Silo / Stallanlage					
forstliche Nutzung						sonstige Nutzung:						g Hochstauden / Ruderalflur						Gebäude / Siedlung					
												Graben						Spülfeld / Halde					
																		Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant <u>Alnus glutinosa</u> (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) <u>Carex riparia</u>																							
Pflanzenarten ±zahlreich <u>Carex acutiformis</u> <u>Lysimachia vulgaris</u> <u>Rubus idaeus</u> (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) <u>Deschampsia cespitosa</u> <u>Mentha aquatica</u> <u>Scutellaria galericulata</u> <u>Geum rivale</u> <u>Phalaris arundinacea</u> <u>Thelypteris palustris</u> <u>Lycopus europaeus</u> <u>Phragmites australis</u>																							
Pflanzenarten vereinzelt <u>Angelica sylvestris</u> <u>Lythrum salicaria</u> (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) <u>Carex elongata</u> <u>Cirsium oleraceum</u> <u>Cirsium palustre</u>																							
Angaben zur Fauna																							
Verwendete Unterlagen														Datum erste Begehung: 18.08.1999									
														Datum letzte Begehung:									
Bearbeiter/in: IBS-Bauer														Foto: 1				Folgeseiten: 0					